

Fraktion Bündnis 90 /Grüne**Haushaltsrede Korntal Münchingen 2020****Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Wolf !****Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen !****Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung !****Meine Damen und Herren !**

Ich habe eine längere Fassung der Rede und eine kürzere. Ich gehe davon aus, dass Sie die kürzere bevorzugen.

„Es ist vollbracht“ mit diesem Satz aus der biblischen Passionsgeschichte -dem Geist Korntals angemessen- hat Herr Noak den Haushaltsplan 2020 eingebracht. Er hat damit auch auf die Leidensgeschichte bei der Erstellung des HH-Planes angespielt: die nächtlichen Überstunden, gestresste Mitarbeiterinnen, die Herausforderung der Umstellung auf die DOPPIK ,das neue kommunale Haushalts und Rechnungswesen NKHR. Es war ein seufzender und erleichterter Einstieg seiner Rede. zugleich wohl wissend., dass das Konvolut mit heißester Nadel gestrickt, ist, dass es noch viele Unbekannte gibt, viele Entwicklungen, die nicht abschätzbar sind,. Und nun in den schweren Zeiten von Corona Covid 19 ist es „nicht vollbracht“ sondern angesichts der finanziellen Entwicklungen, bei den Einnahmen, bei der Gewerbesteuer und Einkommensteuer, eher eine Art Blindflug bis die Steuerschätzung im Mai den finanziellen Nebel etwas lichtet. Und auch unsere Sperrvermerke vermindern die Unsicherheiten nur geringfügig, Loblieder auf den Balkonen werden dafür nicht gesungen werden. So ist der Haushaltsplan wegen der tiefgreifenden Coronakrise wie in ein einem Zeitungsbericht für Gerlingen zu lesen war „Ein Etat der bereits Makulatur ist“ „Am Gelde hängt, zum Gelde drängt doch alles. Ach wir Armen“ heißt es in Goethes Faust.

Der Israelische Philosoph Yuval Noah Harari, -der Name Noah erinnert an eine Sintflut, die heute als epidemische Sintflut weltweit Leben und Gesundheit bedroht und nach Archen des Überlebens suchen lässt.Der Philosoph schreibt: „Die Menschheit steht vor einer globalen Krise“ also nicht nur wir in unserem kleinen Korntal- Münchingen. Vielleicht die größte Krise unserer Generation neben Klima -Krise Hunger-. und Flüchtlingskrise und Finanzkrise. Diese Corona Krise wird unser Leben nicht nur unser

Gesundheitssystem aber auch unsere Ökonomie unsere Politik und unsere Kultur verändern. Vor allem zwingt sie uns zur neuen Nachdenklichkeit und stellt uns die Frage, wie die „neue Normalität“ aussehen soll, wenn wir nicht in die neue- alte Krise, die Klimakrise, blindlings hineinstolpern wollen. In der Coronakrise wurde auf Grund des Rates und Expertisen der Virologen und Epidemologen und anderen Wissenschaftlern gehandelt. Dies gilt auch für die Klimakrise: „follow the science“ wie „Friday For Future formulierte: Folgt der Wissenschaft Setzt die Erkenntnisse der Wissenschaften um.

Wir fragen uns, was lernen wir aus dieser Corona-Krise, Ich denke, wir lernen wie wichtig soziale Beziehungen ,soziale Sorgearbeit sind, wie wichtig es ist, dass das Gemeinwohl gegen egoistische Einzelinteressen durchgesetzt wird. „Jetzt zählt das Wir“ plakatierte die Bundesregierung. Wir lernen vor allem, dass wir aufeinander angewiesen sind, in gemeinschaftlicher Verantwortung Ansteckungen zu vermeiden, dass wir auf die sozialen Systeme angewiesen sind, auf die „Heldinnen des Sorge-Alltages“: Pflegepersonal, Verkäuferinnen, Briefträger, Müllabfuhr, Kita-Mitarbeiterinnen Lehrerinnen. Wir erleben vor allem eine neue Wertschätzung des Sozialen und der Solidarität- Wir lernen, wie wichtig unsere natürliche Umwelt ist :Gärten, Walder, Frühlingsgrün für unsere physische und psychische Gesundheit Wir lernen dass ökologische Nachhaltigkeit in der Natur die Basis unseres wirtschaftlichen und sozialen Lebens ist. Die 2 Säulen der Nachhaltigkeit „Wirtschaft und Soziales“. beruhen auf der Basissäule Natur, Umwelt, ja Schöpfung „Creation first“ stand auf einem Plakat von Friday for future .

Zum Haushaltsplan und die Umstellung auf die Doppik

Die Umstellung auf die DOPPIK ist mit heißer Nadel gestrickt. Wegen fehlender Daten konnte der HH-Plan nicht allen Anforderungen des Vorberichtes Gemäß §6 Gem. HVO erfüllen. Die langfristige Finanzplanung konnte nur in Teilbereichen erfolgen, aber durch die zu erwartenden schweren Einbrüchen bei den Einnahmen werden neue Ansätze ohnehin nötig. Dass die Gewerbesteuern nicht die 13 Millionen Euro erreichen werden, wie vorgesehen -ein Ansatz der die guten Ergebnisse der letzten Jahre fortschrieb- ist ebenso zu erwarten angesichts von Stundungsanträgen, Anpassungen an Steuervorauszahlungen und Gebührenaussfällen wie auch die Einkommensteuer durch hohe Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit , ebenso nicht die vorgesehenen 15 Millionen erreichen wird. Die Einbrüche in der deutschen

Exportwirtschaft und die globale Rezession in der Weltwirtschaft lässt uns stürmischen Zeiten entgegensehen. Interessant ist, dass die Investitionspauschale schon 2020 auf der Basis von 20 635 Einwohnern errechnet wurde. Die Erwirtschaftung der Abschreibungen der „Werteverzehr“ muss dargestellt und –schwieriger- erwirtschaftet werden. Die Abschreibungen sind nach Haushaltsplan 2020 , S. 27 „die große Unbekannte „. Mit jeder weiteren kommunalen Einrichtung steigt damit auch die notwendige Erwirtschaftung der Abschreibung. Wie hoch die Abschreibungen für die Neubauten Kitas, Sporthallen Neue Budenberg- Festhalle werden, sowie die Folgekosten müsste bei den Entscheidungen auch berücksichtigt werden. In der mittelfristigen Finanzplanung wird deutlich, daß 2023 unsere Schulden um etwa 1 Million über unseren Rücklagen liegen werden und unsere Rücklagen von 21 Millionen heute auf 6, 5 Millionen zurückgehen werden.. Alle Projekte stehen ja immer unter dem Vorbehalt ihrer Finanzierbarkeit. Es ist auch damit zu rechnen, dass die die Kreisumlage 2021 möglicherweise erhöht wird von 27,5 Punkte auf 31 Punkte. Ab 2020 gibt es auch einen Anstieg der Zinszahlungen. Es sind Strafzinszahlungen für Termingelder bei den Banken.

Klimachaos und Nachhaltigkeit

„Wir leben im Zeitalter der Verwüstung“ so die “Blätter für deutsche und internationale Politik“. Schon der Sprachgebrauch „Klimawandel“ ist vernebelnd, gibt nicht wieder was eigentlich Klima Chaos und Klima Katastrophe genannt werden müsste. Man meint auch, wir seien in eine neue Epoche eingetreten ins Zeitalter Athropozän, weil wir Menschen durch unseren imperialen Lebensstil die Belastungsgrenze unseres Planeten testen. Erinnern wir uns vor der Zeit der Coronakrise waren wir mit der Klimakrise beschäftigt und beunruhigt Das europäische Parlament und einige Städte u. a auch Konstanz haben den Klimanotstand ausgerufen. Jede kommunale Entscheidung sollte auf ihre Auswirkungen auf das Klima bewertet werden. Wir müssten wir unsere pragmatischen Entscheidungen im Kommunalen Bereich in Richtung notwendiger Wandel und Transformation verändern.

Das Umweltinstitut in Wuppertal, ein namhaftes Institut für nachhaltige Entwicklung, spricht davon Einzelne aber auch Kommunen und Städte müssten zu Zukunftskünstler werden. Denn es bedarf mehr kreativer Ideen um die Zukunft für kommende Generationen lebensdienlich und enkeltauglich zu erhalten.

2019 gab es keinen Tag ohne Klimakatastrophenmeldungen. Wir haben sowohl weltweit als auch lokal einen großen Nachholbedarf in Sachen ökologischer Nachhaltigkeit. 30 Oberbürgermeister von großen deutschen Städten darunter OB Knecht in Ludwigsburg haben sich beim Rat für Nachhaltigkeit der Bundesregierung verpflichtet die 17 Kriterien der Nachhaltigkeit der Agenda 2030 in die Kommunalpolitik aufzunehmen. Der Kreistag Ludwigsburg hat dazu eine Resolution verabschiedet und die Gemeinden aufgefordert sich für die Umsetzung zu engagieren. Wir Grünen wünschen uns und beantragen, dass diese Resolution des Kreistages dem Gemeinderat vorgestellt wird. Auch als Mitglied des Kreistages halte ich es für wichtig die Musterresolution des Deutschen Städtetages zur nachhaltigen Entwicklung zu diskutieren und zu unterstützen. Ich lege sie als Anlage zur Haushaltsrede bei.

Der Gemeindetag Baden-Württemberg hat in seinem Positionspapier vom 19.2.2020 geschrieben: „Klimaschutz ist eine der größten gesamtgesellschaftlichen Aufgaben der heutigen Zeit. Sollen die Ziele des Übereinkommens von Paris erreicht werden dann müssen alle gesellschaftlichen Kräfte ihre Anstrengungen verstärken. Die Städte und die Gemeinden Baden-Württembergs nehmen Klima Schutz als kommunale Aufgabe ernst und sind sich ihrer diesbezüglichen Vorbildfunktion bewusst. Wir Grünen denken die Stadt Korntal Münchingen könnte mehr tun um ihre Vorbildfunktion zu verdeutlichen und die Bürgerinnen und Bürger, die junge Generation noch stärker zu beteiligen.

2012 hatte der Gemeinderat ein integriertes Klimaschutzkonzept beschlossen. Nach einem langen Erarbeitungsprozess mit den Bürgern hat sich die Stadt zu folgendem Vorgehen verpflichtet: ich zitiere in Auszügen:

- Das weltweit anerkannte Ziel einer Reduktion der CO2 Emissionen auf 2 Tonnen pro Person und Jahr bis zum Jahr 2050 wird angestrebt.
- Wir sind zur Zeit nach dem Energiebericht 2019 bei 5-7 Tonnen
- Es wäre wichtig die nötigen Teilschritte und Einsparziele für 2025 2030 und 2050 festzulegen.
- Um diese Ziele zu erreichen, werden der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Optimierung der Energieeffizienz und die Energieeinsparung mit Nachdruck verfolgt.

- Die Stadt Korntal-Münchingen bekennt sich zu ihrer öffentlichen Vorbildfunktion.
- Daher werden kommunale Entscheidungen stets hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Klima überprüft.
- Ein langfristig festzuschreibendes jährliches Budget „Klimaschutz“ sichert die notwendige Handlungsfähigkeit.

Im Energiebericht 2019 der Stadt werden die beiden wichtigen Bereiche benannt indem etwas für die Vorbildfunktion getan werden soll. Die energetische Gebäudesanierung und Ausbau der erneuerbaren Energien im Bestand. Deshalb sollte kontinuierlich Schritt für Schritt die Gebäudesanierung erfolgen Ein Konzept dafür liegt schon vor, es muss nur umgesetzt werden.

Wir Grünen hatten für den Haushalt 2020 beantragt einen Fördertopf mit 50000 Euro zur Installation von PV Anlagen auf Privathäuser einzurichten in Höhe von 1000 Euro /Dach Der Antrag wurde mit 17 Stimmen 1 Enthaltung gegen 4 Stimmen der Grünen abgelehnt, Selbst ein Kompromissvorschlag der Verwaltung 10 000 Euro für die Förderung von Batteriespeicher für Photovoltaik anlagen umzuwidmen wurde mit 13 Neinstimmen 8 Ja und 1 Enthaltung abgelehnt.

In dem Diskussionspapier „Das Haus der Erde“ hat der Bund der Architekten eine radikale Umkehr in der Baukultur gefordert. Es gelte klimagerecht zu planen und zu bauen, um die Ressource der Erde und damit die Existenz der Menschheit zu schützen. So sollte der Erhalt der bestehenden Gebäude mit der darin gebundenen Energie künftig Priorität gegenüber dem leichtfertigen Abriss und Neubau zukommen und eine Umnutzung der Bestandsgebäude geplant werden. Statt dem Mantra „bauen bauen, bauen“ sollte die Pflege des Bestandes ein politisch anerkanntes Ziel werden.

Bei der Vergabe der städtischen Grundstücke von Korntal- West sollten zusätzliche klimagerechte Vergabekriterien mitbedacht und erarbeitet werden.

Wir Grünen meinen, dass wir eine Anpassungsstrategie an den Klima Wandel brauchen, Die Heiß- Tage werden zunehmen, damit auch eine Herz-Kreislaufbelastung für ältere Menschen. Wir sollten Flächen zur thermischen Entlastung einplanen, Entsiegelung von Flächen vorsehen, Fassadenbegrünung planen, kommunale Kühlräume bereitstellen. Die Stadt noch mehr durchgrünen.

Gschnaidtwiesen

Wir die Grüne Fraktion, hatten den in den Haushaltsberatungen den Antrag gestellt die Gschnaidtwiesen unter Landschaftsschutz zu stellen. Während der Coronakrise wurde besonders deutlich, welche Bedeutung dieses Gebiet für die Naherholung der Korntaler Bürgerinnen und Bürger hat. Familien mit Kindern ,mit Rollrädern oder im Kinderwagen, Rentnerinnen und Rentner, Menschen mit Behinderungen im Rollstuhl, Fahrradfahrer haben diesen grünen Freiraum genossen, zumal andere Freizeitmöglichkeiten wie Kinderspielplätze ,Eisdiele verschlossen blieben und viele keinen eigenen Garten haben. Es gibt wohl etwas kaum Nachhaltigeres für die Gesundheit und das Immunsystem für Bürgerinnen und Bürger als ein Naherholungsraum. Der Naherholungsraum Gschnaidtwiesen liegt in einem ausgewiesenen Grünzug mit wertvollen Biotopstrukturen und im Flächennutzungsplan rechtswirksam als Entwicklungsfläche für Arten und Botenschutz ausgewiesen. Durch ein Städtisches Förderprogramm wird der Artenschutz z. Zt. unterstützt.

Bezahlbaren Wohnraum

„Die soziale Frage des 21 Jahrhunderts“ ist bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Der Artikel 11 der Menschenrechte formuliert, dass es ein „Menschrecht auf angemessenen Wohnraum“ gibt. Es wurde im Artikel 11 der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 aufgenommen. Alle Parteien im Gemeinderat hatten sich bisher für das Planen von bezahlbarem Wohnen ausgesprochen.

Das Land hat seit Mai 2019 ein Förderprogramm „Wohnbau BW- kommunal“ aufgelegt für Städte, die selbst Mietwohnungen schaffen wollen. Die Basisförderung beläuft sich bezogen auf eine Regelabsenkung der Mieten um 33. Prozent gegenüber der konkreten ortsüblichen Vergleichsmiete Der Subventionsbarwert beträgt 45 % der berücksichtigungsfähigen Gesamtkosten. Die Dauer der Miet- und Belegungsbindung beläuft sich auf mindestens 30 Jahre .Dazuhin wird ein Prämienmodell zur Aktivierung leerstehenden Wohnraums vorangetrieben

Wir denken die Verwaltung sollte diese Förderprogramme in ihre Überlegungen und Planungen mitaufnehmen. Für Korntal West werden ja von der Verwaltung Bauplatzvergaberichtlinien erarbeitet, die mit uns diskutiert werden.

Flächennutzungsplan überarbeiten.

Wir bedauern, dass seit einigen Jahren seit 2015 der Flächennutzungsplan 2030 aussteht, der den Flächennutzungsplan 2010 fortschreiben sollte und uns nicht zur Diskussion vorgelegt wird. Gerade für alle Gemeinderätinnen und Räte die neu gewählt wurden, sollte der Entwurf 2015 zugänglich gemacht werden, weil er einen Gesamtüberblick über die langfristigen Planungen, vor allem aber auch einen Landschaftsplan enthält, der sehr aufschlussreich die siedlungsnahe Erholung, den Schutz von Natur, Landschaftspflege und Artenschutz umfassend darstellt um gegen andere Nutzungen abzuwägen. Korntal- Münchingen wird als Mangelbereich ausgewiesen, der aufgewertet werden müsste.

Mobilität

Im Koalitionsvertrag Grüne/ CDU von 2015 wurde vereinbart, Baden Württemberg noch fahrradfreundlicher zu machen. Beim Bau jeder einzelnen Straße, jeder Brücke, jeder Kreuzung zu entscheiden, wie dies fahrradfreundlich ausgebaut werden kann. Eine neue Verteilung des Straßenraumes steht auch an. Autozentriertes Denken sollte dem Denken „Lebensqualität für die Menschen in lebenswerten Städten“ weichen. Zunehmende Diskussionen um shared space, geteilter Raum, livable streets, lebendige Straße sollen einen gleichwertigen Zugang und gleiche Rechte für Fußgänger und Radfahrer ermöglichen. Es gilt Aufenthaltsbereiche zu schaffen: Parkplätze zu kleinen Gärten oder Sitzecken umzugestalten und damit Orte der Begegnung zu schaffen. Wir würden uns wünschen, dass dies auch im zukunftsfähigen Mobilitätskonzept beachtet wird, dass z. B ein Teilereich der Johannes Daur Str als Fußgängerzone ausgewiesen wird.

Wir stellen einen weiteren Antrag:

Die Fraktion der Grünen beantragt den Beitritt zum kommunalen Städtenetzwerk „Sichere Häfen“ „Aufnahme von Kindern und Jugendlichen aus Griechenland“

Die Stadt Korntal- Münchingen setzt sich damit, gemeinsam mit vielen anderen Menschen und Initiativen unserer Stadt für sichere Fluchtwege, für humane Aufnahme von Geflüchteten und eine klare Perspektive für bei uns lebende Geflüchtete ein.

..

Ich kommen zum Schluss: Wir wünschen uns, dass nach der Corona Krise eine „neue Nachdenklichkeit“ einkehrt. Die Krise hat dazu geführt, dass die Luft über China klarer und am Neckartor sauberer wurde, dass in Korntal- Münchingen man nicht mehr früh

morgens von überfliegenden Flugzeugen geweckt wird, dass in Venedig die Massen der Kreuzfahrtschiffe nicht das Weltkulturerbe zerstören, dass wir die Klimaschutzziele 2020 in Deutschland einhalten können, was vor kurzem unmöglich schien und wir hier in Korntal- Münchingen unseren kleinen kommunalen Beitrag leisten, dass zum guten Leben in der Stadt beiträgt.

Wir bedanken uns bei der ganzen Verwaltung für ihr Engagement !

Trotz erheblicher Vorbehalte und der Aussicht auf einen eher verlässlichen Nachtragshaushalt stimmt die Fraktion der Grünen dem Haushaltsplan 2020 zu.

Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit !

Für die Fraktion : Harald Wagner